



Lehrplan Oberschule

Musik

2004/2009/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Oberschule treten am 1. August 2019 in Kraft.

Für den Lehrplan im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung (GK) gilt folgende Regelung:

für die Klassenstufen 7 und 8

am 1. August 2019

für die Klassenstufe 9

am 1. August 2020

für die Klassenstufe 10

am 1. August 2021

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 bis 2007 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Oberschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Oberschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	X
Lernen lernen	XI
Teil Fachlehrplan Musik	
Ziele und Aufgaben des Faches Musik	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufe 5	7
Klassenstufe 6	10
Klassenstufe 7	13
Klassenstufe 8	16
Klassenstufe 9	19
Klassenstufe 10	21

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Oberschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.									
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.									
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table><tr><th>Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr><tr><td>Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr></table>		Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert									
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen									
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.									
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Oberschule.									
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table><tr><td>→ LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ Kl. 5, LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr><tr><td>→ MU, Kl. 5, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td></tr><tr><td>⇒ Sozialkompetenz</td><td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)</td></tr></table>		→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)
→ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe									
→ Kl. 5, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe									
→ MU, Kl. 5, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches									
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule (s. Ziele und Aufgaben der Oberschule)									
Wahlbereich	Das Angebot zum Erwerb einer 2. Fremdsprache ist abschlussorientiert. Die Ausgestaltung der Angebote zur individuellen Förderung und der komplexen Lernleistung liegen in der Verantwortung der Schule.									

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Oberschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	OS	Oberschule
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	HS/RS	Hauptschulbildungsgang/Realschulbildungsgang
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	GEO	Geographie
	GE	Geschichte
	HU	Herkunftssprache
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	WTH	Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales
	2. FS	Zweite Fremdsprache

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Oberschule

Die Oberschule ist eine differenzierte Schulart der Sekundarstufe I, die den Bildungs- und Erziehungsprozess der Grundschule auf der Grundlage von Fachlehrplänen systematisch fortführt. Sie integriert Hauptschulbildungsgang und Realschulbildungsgang und umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 bzw. 5 bis 10.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Für die Oberschule ist als Leistungsauftrag bestimmt, dass sie eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermittelt und Voraussetzungen beruflicher Qualifizierung schafft. Sie bildet einen flexiblen Rahmen für individuelle Leistungsförderung, spezifische Interessen- und Neigungsentwicklung der Schüler, die Entwicklung der Ausbildungsfähigkeit und die Schaffung von Grundlagen für lebenslanges Lernen. Als Sozialraum bietet sie verlässliche Bezugspersonen und erzieherische Unterstützung für die Heranwachsenden.

Die Klassenstufen 5 und 6 orientieren dabei auf den weiteren Bildungsgang bzw. Bildungsweg (orientierende Funktion). In den Klassenstufen 7 bis 9 stehen eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung sowie eine verstärkte individuelle Förderung im Mittelpunkt (Differenzierungsfunktion). Die Klassenstufe 10 zielt auf eine Vertiefung und Erweiterung der Bildung (Vertiefungsfunktion).

Diesen Auftrag erfüllt die Oberschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Oberschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

In der Oberschule eignen sich die Schüler Wissen an, mit dem sie sich die wesentlichen Bereiche der Gesellschaft und Kultur erschließen, um Anforderungen in Schule und künftigen Erwachsenenleben gerecht zu werden. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie flexibel und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken. In allen Fächern entwickeln sie ihre Sprachfähigkeit und ihre Fähigkeit zur situationsangemessenen, partnerbezogenen Kommunikation. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler der Oberschule nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen. Sie wenden zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an und lernen, planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft umzugehen und Arbeitsabläufe effektiv zu gestalten. *[Methodenkompetenz]*

Die Schüler sind zunehmend in der Lage, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lernkompetenz]*

In der Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig stärken sie ihre Leistungsbereitschaft.

[Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen]

Im Prozess der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden weiter aus und entwickeln Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie kennen deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. In der Auseinandersetzung mit Medien lernen sie, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse und insbesondere zum selbstständigen Lernen, funktionsbezogen auszuwählen, zu nutzen und selbst herzustellen. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien sowie das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben.

[Medienbildung]

Die Schüler lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. Sie lernen dabei Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

In der Oberschule erleben die Schüler im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen. *[Sozialkompetenz]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Spezifisch für die Oberschule sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensbezogenen Problemen schaffen. Lehren und Lernen an der Oberschule ist daher eher konkret und praxisbezogen - weniger abstrakt und theoriebezogen. Dabei sind die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu aktivieren sowie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Erforderlich sind differenzierte Lernangebote, die vorrangig an die Erfahrungswelt der Schüler anknüpfen, die Verbindung von Kognition und Emotion berücksichtigen sowie Schüler Lerngegenstände aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Anwendungszusammenhängen betrachten lassen. Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen müssen in allen Fächern intensiv genutzt werden. Intensive methodisch vielfältige Phasen von Übung, Wiederholung und Systematisierung sowie sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Eine Rhythmisierung des Unterrichts, mit der zusammenhängende Lerneinheiten und ein Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe organisiert sowie individuelle Lernzeiten berücksichtigt werden, ist von zunehmender Bedeutung. Die Oberschule bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen, Begabungen und Bedürfnisse individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Oberschule entwickelt eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes.

Die Inhalte der Ganztagsangebote orientieren sich an den schulspezifischen Schwerpunkten und Zielen. Sie können unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Bildungsangebote, freizeitpädagogische Angebote und offene Angebote im Rahmen der Schulclubarbeit umfassen. Gerade im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten. Ganztagsangebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Sie berücksichtigen die Heterogenität der Schüler und knüpfen an deren individuelle Interessen und Bedürfnisse an.

Für die Oberschule ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Handwerksbetrieben der Region von besonderer Bedeutung. Kontakte zu anderen Schulen, Vereinen, Organisationen, Beratungsstellen geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen fördern die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Toleranz, Transparenz, Verlässlichkeit sind handlungsleitende Prinzipien schulischer Arbeit. Regeln und Normen des Verhaltens in der Schule werden gemeinschaftlich erarbeitet. Im besonderen Maße richtet sich der Blick auf die Bedeutung authentischer Bezugspersonen für Heranwachsende.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Musik

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Als individuell und gemeinschaftlich erlebbares Kulturgut spielt Musik eine wichtige Rolle im Prozess der Findung und Herausbildung kultureller Identität. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur künstlerisch-ästhetischen Bildung und Erziehung. Damit trägt Musik wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung des Menschen bei und erfüllt eine fördernde und ausgleichende Funktion für die körperliche und geistige Gesunderhaltung. Sie zielt auf das Zusammenspiel rationaler, motorischer und emotionaler Fähigkeiten und schafft Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben. Außerdem stärkt gemeinsames Singen und Musizieren den sozialen Zusammenhalt und fördert – auch durch die Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Länder und Kulturen – gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung.

Umgang und Auseinandersetzung mit Musik fördern für die Lebensbewältigung entscheidende Eigenschaften. Insbesondere für die berufliche Ausbildung gehören dazu Qualifikationen wie soziale Interaktionsfähigkeit, Kreativität, Kooperationsfähigkeit und Selbstvertrauen.

Musik erleben, machen und gestalten spielen eine besondere Rolle in der Kommunikation. In der Darstellung von Ideen, Gefühlen und Gedanken bietet das Fach Musik auch vielfältige Möglichkeiten, das sprachliche Ausdrucksvermögen der Schüler zu fördern.

Es ist eine zentrale Aufgabe des Musikunterrichts, der Entfaltung des Menschen den nötigen Spiel-Raum zu geben und ihm die sinnlich-ästhetische Wahrnehmung und Wertung der Umwelt zu ermöglichen. Vokales und instrumentales Musizieren sowie Tanzen bieten Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und -darstellung.

Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Sachverhalten schafft bei den Schülern ein Bewusstsein für die Herausforderungen ihrer Zeit.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik
- Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Strukturierung

Im Mittelpunkt des Musikunterrichts der Klassenstufen 5 und 6 steht die systematische Ausbildung musikalischer Grundkompetenzen. Der Lehrgang im Fach Musik ist mit Ende der Klassenstufe 9 abgeschlossen. Im Mittelpunkt der Klassenstufe 10 steht die Vertiefung musikpraktischer und theoretischer Themen.

Die mehrdeutig gewählte Benennung der Lernbereiche verfolgt die Absicht, unterschiedliche Zugänge zu Musik aufzuzeigen: „Musikalisch Sprechen“ meint, sich sowohl mit musikalischen Mitteln auszudrücken als auch auf unterschiedliche Art und Weise über Musik zu reflektieren. „Kulturell Leben“ bedeutet sowohl das Umgehen mit Kultur als auch die Reflexion über Kultur aus musikspezifischer Sicht.

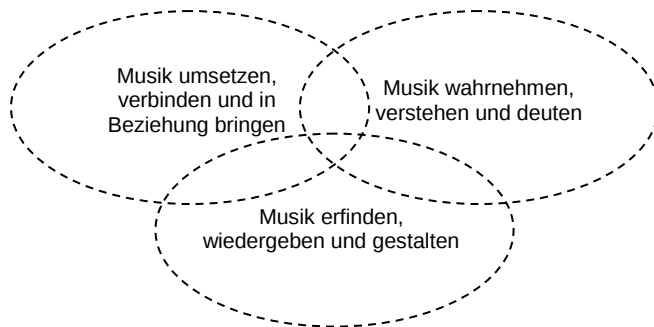
Innerhalb der durch den Lehrer selbst festzulegenden Rahmenthemen sind die Inhalte beider Lernbereiche aufeinander zu beziehen und miteinander zu verknüpfen.

Drei Umgangsweisen gewährleisten in ihrer Vernetzung einen breiten Zugang zur Vielfalt der Musikkultur und finden in der Bearbeitung der Lernbereiche stete Berücksichtigung. Diese Umgangsweisen müssen gleichberechtigt Anwendung finden, sich gegenseitig ergänzen und durchdringen:

Musik erfinden, wiedergeben und gestalten umfasst das Experimentieren mit Klängen und Rhythmen, das Erfinden von Musik (Improvisation oder Komposition) sowie die Ausführung und Wiedergabe schriftlich fixierter, mündlich überlieferter oder auf Tonträger festgehaltener Musik. Dies geschieht mit Stimme und Körper (z. B. Bodypercussion), mit Instrumenten und technischen Medien.

Musik wahrnehmen, verstehen und deuten schließt die gezielte Entwicklung differenzierter Hörfähigkeiten, den Erwerb von Kenntnissen der Musiklehre sowie die Reflexion über historische und gesellschaftliche Implikationen des Entstehens von Musik ein.

Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen beinhaltet die textliche, bildliche und szenische Darstellung von Musik, die Umsetzung von Musik in Bewegung sowie das Zusammenspiel von Musik und anderen Künsten. Dabei soll sowohl die Wiedergabe objektiver als auch subjektiv empfundener Wahrnehmungen von Musik zum Tragen kommen.



Die Lernzielebenen werden im Fach Musik um das „Musizieren“ erweitert. „Musizieren“ fasst in ganzheitlicher Weise Kognitives, Emotionales und Körperliches zusammen. Dadurch wird die Neuorientierung auf die Musizierpraxis als Fundament des Musikunterrichts deutlich.

Musizierpraxis ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Musikunterrichts. Denken und systematischer Wissenserwerb entwickeln sich aus der musikalischen Handlung heraus. Fertigkeiten im Singen, Spielen auf Instrumenten, im Bewegen sowie differenziertes Wahrnehmen, grafische und bildnerische Umsetzung, Reflektieren von Wirkungen von Musik und die Kommunikation über Musik sind Erschließungsmethoden, die kontinuierlich entwickelt und geübt werden.

didaktische Grundsätze

Dabei erschließen sich die Schüler Musik in verschiedenen Dimensionen:

Wechselbezug von

- Gestern und Heute (historische Dimension)
- Eigenem und Fremdem (subjektive Dimension)
- Absicht und Verwendung (funktionale Dimension)
- Gestalt und Gehalt (ästhetische Dimension)

Schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung sowie eine emotional aufgeschlossene Atmosphäre sind Voraussetzungen für den Zugang zur Musik und für den Erwerb von Wissen über Musik. Die Vermittlung von Kenntnissen über Notationsformen erfolgt in engem Zusammenhang mit der praktischen Ausführung und ist nur sinnvoll, wenn es darum geht, Musik zu reproduzieren. Da Musik die Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler in besonderem Maße prägt, müssen individuelle Interessen und Fähigkeiten Eingang in den Musikunterricht finden.

Der Prozess der Digitalisierung in der Gesellschaft verändert auch die Art und Weise des Umgangs mit Musik. Diesem Umstand trägt der Musikunterricht in besonderem Maße Rechnung, indem er Lernumgebungen gestaltet, die an die Alltagserfahrungen der Schüler anknüpfen, die Möglichkeiten digitaler Technik sowohl zur Produktion als auch zur Rezeption nutzen und zu einem kompetenten Umgang mit digitaler Technik befähigen.

Ein kulturell vielfältiges Repertoire an Liedern, Spielstücken und Tänzen, das auch die Besonderheiten regionaler Traditionen berücksichtigt, gehört zum ausgewogenen Unterricht. Der Besuch einer musikalischen Veranstaltung wird als ein Höhepunkt im Schuljahr vorbereitet und gestaltet.

Musikalische Begabung ist kein Bewertungsmaßstab. Zu bewerten sind sowohl die Ergebnisse als auch die Prozesse des Lernens und Arbeitens.

Für den Musikunterricht sind geeignete Räumlichkeiten zu nutzen, in denen Schüler und Lehrer bei verschiedenen Formen musikalischer Betätigung interagieren können, die genügend Platz für Bewegung, Spiel und Tanz bieten (z. B. Musikraum ohne Tische, Nutzung eines vorhandenen Bewegungsraumes) und in denen eine ansprechende musische Atmosphäre geschaffen wird. Didaktisch-methodisch begründete Lernortwechsel tragen darüber hinaus zur Bereicherung des Unterrichts bei.

Grundlegende Inhalte nationaler und internationaler Musik- und Kulturgeschichte sowie kulturelle Fragen der nationalen Minderheit der Sorben sind hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Potenz exemplarisch auszuwählen und so zu erarbeiten, dass sich die Schüler in der Musikgeschichte orientieren können. Wissen und Erfahrungen von Schülern, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, sind einzubeziehen.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt ist das allgemeine didaktische Prinzip der Kontroversität zu berücksichtigen. Für Inhalte mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung und des vernetzenden Lernens. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	25 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	25 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Musikalisches Programm	
Wahlbereich 2:	Musik und Humor	
Wahlbereich 3:	Musik mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten	
Wahlbereich 4:	Aktuelle musikalische Entwicklungen	

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Musiktraditionen eines Landes oder einer Kultur	
Wahlbereich 2:	Schreiben von Liedtexten	
Wahlbereich 3:	Eine Klangcollage der Heimatstadt/-region	
Wahlbereich 4:	Aktuelle musikalische Entwicklungen	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Erstellung eines Hörspiels oder einer Videovertonung	
Wahlbereich 2:	Stars und Sternchen	
Wahlbereich 3:	Das Phänomen Lärm	
Wahlbereich 4:	Aktuelle musikalische Entwicklungen	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Medienbeiträge produzieren	
Wahlbereich 2:	Mein Geschmack - Dein Geschmack	
Wahlbereich 3:	Szenische Interpretation	
Wahlbereich 4:	Musik in der Werbung	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Im Studio	
Wahlbereich 2:	Klanglabor	
Wahlbereich 3:	Lieder, die provozieren	
Wahlbereich 4:	Aktuelle musikalische Entwicklungen	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Musikalisch Sprechen	17 Ustd.
Lernbereich 2:	Kulturell Leben	17 Ustd.
Lernbereich 3:	Komplexe Gestaltungsaufgabe	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Erstellung eines Arrangements	
Wahlbereich 2:	Musik als Medium der Beeinflussung	
Wahlbereich 3:	Akustik	
Wahlbereich 4:	Aktuelle musikalische Entwicklungen	

Klassenstufe 5

Ziele

Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik

Die Schüler erwerben ein vielfältiges Liedrepertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie singen stimmphysiologisch richtig und melodisch genau. Sie festigen grundlegende Gestaltungsmittel. Die Schüler entwickeln ihre Spielfertigkeit auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten weiter. Sie können einfache Rhythmen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten umsetzen. Bei der Ausführung verschiedener Tänze wiederholen und festigen sie ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen und tänzerischen Elementen.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler entdecken Musik verschiedener Zeiten. Sie sind in der Lage, Musik alltagssprachlich und mit grundlegenden Fachbegriffen zu beschreiben sowie sich über eigenes Musikerleben und die Musik in den Medien zu äußern. Sie setzen Musik in Tanz sowie Bild, Sprache oder Szene um.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen

25 Ustd.

Musizieren mit der Stimme - stimmphysiologisch richtiges und melodisch genaues Singen - einstimmiger und einfacher mehrstimmiger Gesang - Solo, Gruppen- und Klassengesang - vielfältiges Liedrepertoire Musizieren mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten nach Gehör und Notation - einfache Stücke aus Vergangenheit und Gegenwart - Liedbegleitung mit Begleitpattern - einfache Improvisationen Einblick gewinnen in das Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten	Aufgreifen der Erfahrungen aus der GS Atmung, Körperhaltung, Stimmsitz Live-Arrangements Jahreszeitenlieder, Tanzlieder, Lieder zu besonderen Anlässen Lieder aus Herkunftsländern der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, einbeziehen Aufgreifen der Erfahrungen aus der GS ⇒ Sozialkompetenz Hörfähigkeiten entwickeln Übetechniken Klassenmusizieren Band-, Keyboard-, Streicher-, Percussion-, Bläserklassen praxisbezogene Instrumentenkunde, Instrumentalisten einbeziehen Halbe-, Viertel- und Achtelnotenwerte und -pausen Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen Rhythmus-, Körper- und Melodieinstrumente Beat, Backbeat, Son-Clave Begleitung mit Harmoniegrundtönen ⇒ ästhetisches Empfinden geeignete Notations- und Audioprogramme
---	---

Übertragen von Tanz- und Bewegungsbausteinen - Bewegungsimprovisation - Widerspiegelung tänzerischer Strukturen im Tanz - einfache Tänze aus Vergangenheit und Gegenwart Beherrschen grundlegender Gestaltungsmittel bei der Darbietung von Liedern und Musikstücken - Tempo, Dynamik, Artikulation - klassische und populäre Phrasierung - Körpersprache Einblick gewinnen in die Beziehungen von Musik zu anderen Künsten - Bild - Sprache - Szene	Bewegungsbausteine aus der GS verwenden verschiedene Figuren und Fassungen → SPO, LB Gymnastik, Aerobic, Tanz Gebrauch von Fachbegriffen fördern Piano, Mezzoforte, Forte Crescendo, Decrescendo Legato, Staccato → DE, Kl. 5, LB 6 → KU, Kl. 5, LB 1 → KU, Kl. 5, LB 3 ⇒ Methodenkompetenz Musiktheater, Musik und Programm Vertonung von Texten, Szenen mit Musik und Geräuschen unterlegen, Bilder und Musik Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte
---	--

Lernbereich 2: Kulturell Leben**25 Ustd.**

Einblick gewinnen in Besonderheiten und Vielfalt der Musik - verschiedene Regionen - verschiedene Zeiten - verschiedene Aufführungsmöglichkeiten - verschiedene Ensembleformen Einblick gewinnen in rechtliche Grundlagen im Umgang mit Musik Kennen formbildender Prinzipien - Wiederholung - Kontrast, Veränderung	Besuch einer Inszenierung, Schülerkonzert ⇒ Werteorientierung Mittelalter, Barock, klassische Periode Wirkungen erfahren Reise aus der Gegenwart in die Vergangenheit Musiktheater, Kirche, mobile Bühne, Konzert- raum, Musik in den Massenmedien Chor, Orchester, Band Stimm- und Instrumentengruppen → KU, Kl. 5, LB 3 Umgang mit Streaming-Diensten, Musik- und Videoplattformen Bedeutung von Urheberrecht und Datenschutz Echo, Ruf-Antwort, Imitation, Strophe-Refrain
---	--

Beurteilen von Musik	erlebnisbezogenes Sprechen über Musik Aufgreifen der Erfahrungen aus der GS → DE, Kl. 5, LB 5 → DE, Kl. 5, LB 6 ⇒ Werteorientierung
- Bedeutung im Leben der Schüler, der Familie, des Freundeskreises	Auswahlkriterien für Konsumtion, Reproduktion, Produktion Funktionen von Musik Klassenhitparade, Lieblingssong singen

Wahlbereich 1: Musikalisches Programm

Gestalten eines Programms oder Programmteils	Lieder, Tänze, Klanggeschichten, Instrumentalstücke, Spielszenen verschiedener Kulturen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Wahlbereich 2: Musik und Humor

Kennen eines Zusammenhangs von Musik und Humor	witzige Lieder singen und erfinden, Humor in der Musik erkennen, szenische Umsetzung, Klanggeschichten
--	--

Wahlbereich 3: Musik mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten

Kennen der Möglichkeiten des Computers und mobiler digitaler Endgeräte zur Gestaltung von Musikstücken	Bilder, Bildfolgen und Szenen mit Musik und Geräuschen unterlegen Texte vertonen → LB 1 → KU, Kl. 5, LB 1 → KU, Kl. 5, LB 3
--	---

Wahlbereich 4: Aktuelle musikalische Entwicklungen

Einblick gewinnen in aktuelle musikalische Entwicklungen	Musikstile, Medienereignisse, Jahrestage, Trends Aufgreifen von Schülerinteressen
--	--

Klassenstufe 6**Ziele****Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik**

Die Schüler erweitern ihr vielfältiges Liedrepertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie können ihre Gesangsstimme vielfältig einsetzen, erweitern ihren Vorrat an Gestaltungsmitteln und nutzen diesen zunehmend selbstständig. Die Schüler festigen ihre Spielfertigkeit auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten. Sie können einfache und kombinierte Rhythmen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten umsetzen, melodisch-rhythmische Stimmen auf Instrumenten spielen und einfache Instrumentalarrangements musizieren. Beim Tanz nach einfachen Choreografien erweitern die Schüler ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen und tänzerischen Elementen.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler untersuchen Musik verschiedener Zeiten. Sie sind in der Lage, Musik und ihre Wirkung zu beschreiben sowie sich über eigenes Musikerleben und die Darstellung von Musik in den Medien zu äußern. Sie setzen Musik tänzerisch, szenisch oder bildhaft um und können außermusikalische Ereignisse verklänglichen.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen**13 Ustd.**

Musizieren mit der Stimme - bewusster Gebrauch der Sing- und Sprechstimme - einstimmiger Gesang und einfacher mehrstimmiger Gesang - Solo-, Gruppen- und Klassengesang - vielfältiges Liedgut Musizieren mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten nach Gehör und Notation - einfache Stücke aus Vergangenheit und Gegenwart - Liedbegleitung mit Pattern · rhythmisch und harmonisch · Lied-/Songstruktur · Leadsheet - einfache Improvisation von melodischen und rhythmischen Motiven Einblick gewinnen in das Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten	Umgang mit der Stimme während des Stimmwechsels, Bauchatmung homogener Klassengesang Volkslieder, geistliche Lieder, Spirituals, populäres Liedgut Lieder der Herkunftsländer Liedbegleitung auch durch Schüler insbesondere aufeinander hören, die Leistung anderer werten und achten ⇒ Sozialkompetenz Fortführung des Klassenmusizierens aus Klasse 5 Übetechniken Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen ➔ KU, Kl. 6, LB 3 geeignete Notationsmöglichkeiten, Beat und Backbeat, Rumba-Clave Intro, Vers, Chorus, Bridge Akkordsymbole Frage – Antwort, Live-Arrangement geeignete Notations- und Audioprogramme
---	--

Anwenden von Gestaltungsmitteln bei der Darbietung von Liedern und Musikstücken - Tempo, Dynamik, Artikulation - klassische und populäre Phrasierung - Körpersprache Übertragen von Tanz- und Bewegungsbausteinen - Bewegungsimprovisation - Widerspiegelung musikalischer Strukturen im Tanz - einfache Choreografien	Wort – Ton – Beziehung Gebrauch von Fachbegriffen Accelerando, Ritardando Ausdrucks-, Jazz-, Pop-, Gesellschafts-, Volkstanz → KU, Kl. 6, LB 3 → SPO, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz → SPO, LB Fitness Binnendifferenzierung, Gruppenarbeit
--	---

Lernbereich 2: Kulturell Leben**12 Ustd.**

Einblick gewinnen in Besonderheiten und Vielfalt der Musik - deutschsprachiger Raum und europäische Nachbarn - Funktionen und Wirkung Einblick gewinnen in die Besonderheiten des Musiklebens im eigenen Wohnort/in der eigenen Region - Vielschichtigkeit erfassen Beurteilen von Musik musikalische Darbietungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen Einblick gewinnen in rechtliche Grundlagen im Umgang mit Musik	L. v. Beethoven, E. Grieg, M. Mussorgski, B. Smetana, C. Saint-Saëns, M. Theodorakis Ausdruckscharakter und Gestaltungsmittel von Instrumentalmusik, Vokalmusik, Musiktheater und populärer Musik projektorientiertes Arbeiten Musizierstätten, Radio- und Fernsehsender, Vereine, Musik- und Tanzschulen, Klangkörper, Musikmarkt verschiedene digitale und traditionelle Informationsquellen nutzen ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Kommunikationsfähigkeit Umgang mit Streaming-Diensten, Musik- und Videoplattformen Bedeutung von Urheberrecht und Datenschutz ⇒ Medienbildung
---	---

Wahlbereich 1: Musiktraditionen eines Landes oder einer Kultur

Musizieren von Liedern und Musikstücken eines Landes oder einer Kultur	heute – gestern, nationales Kolorit und Verknüpfungen zu Musikstücken Musik der Herkunftsländer der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, einbeziehen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 2: Schreiben von Liedtexten

Einblick gewinnen in das Schreiben von Liedtexten	in Zusammenarbeit mit DE Liedtexte auf bekannte Melodien
---	--

Wahlbereich 3: Eine Klangcollage der Heimatstadt/-region

Gestalten einer Klangcollage der Heimatstadt/-region	musikalischer Stadtrundgang akustische und audiovisuelle Speichermöglichkeiten einbeziehen Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte ⇒ Medienbildung
--	---

Wahlbereich 4: Aktuelle musikalische Entwicklungen

Einblick gewinnen in aktuelle musikalische Entwicklungen	Musikstile, Medienereignisse, Jahrestage, Trends Aufgreifen von Schülerinteressen
--	---

Klassenstufe 7

Ziele

Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik

Die Schüler eignen sich ein vielfältiges vokales Repertoire an und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie setzen ihre Stimme bewusst für die Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein. Sie können Rhythmen und einfache Melodien im Klassenverband, in der Gruppe und allein musizieren und erfinden. Gestaltungsaufgaben setzen sie zunehmend selbstständig um. Die Schüler nutzen und erweitern ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen und tänzerischen Elementen zur eigenen Tanzgestaltung.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler können Musik nach ausgewählten historischen, kulturellen und formalen Gesichtspunkten unterscheiden. Sie beschreiben Musik sowie ihre Funktion und Wirkung und sind in der Lage, unterschiedliche Medien zu nutzen. Sie können inhaltliche Aspekte von Musik in Sprache, Bild und Bewegung umsetzen.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen

13 Ustd.

Musizieren mit der Stimme - bewusster Gebrauch der Sing- und Sprechstimme - einstimmiger und mehrstimmiger Gesang - vielfältiges Repertoire Musizieren mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten nach Gehör und Notation - Stücke aus Vergangenheit und Gegenwart - Ensemblespiel · eine Stimme im Ensemble · selbstständiges Üben - Liedbegleitung mit Pattern · rhythmisch und harmonisch · einfache Begleitfiguren erfinden - Komponieren und Improvisieren · Beantworten von melodischen und rhythmischen Motiven · eigene Grooves · situationsbezogenes Improvisieren Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten Übertragen stilistischer Besonderheiten von Musik verschiedener Zeiten auf Instrumentalstücke und Lieder - Gestaltungsmittel festigen - motivisch-thematische Arbeit	Gestaltungsmittel festigen ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen behutsamer Umgang mit der Stimme Improvisation verschiedene Präsentationsformen populäres Liedgut aktuelle und historische Vielfalt, Gestaltungsmittel festigen zunehmende Sicherheit Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen Oktavraum punktierte Viertel- und Achtelnoten ternäre und binäre Rhythmen, Bossa-Clave ⇒ ästhetisches Empfinden Grooveschichtung geeignete Notations- und Audioprogramme akustische/elektronische Instrumente, Stimme, Computer und mobile digitale Endgeräte 17. – 19. Jahrhundert, Vorformen des Jazz ⇒ Methodenkompetenz Tempo, Dynamik, Artikulation Motiv- und Themenkontraste, Echoprinzip, call and response
--	---

Anwenden von Möglichkeiten Musik und andere Künste unter inhaltlichen Aspekten in Beziehung zu bringen - Bild - Sprache - Szene	Idee, Gedanke, Stimmung, Handlung Musiktheater, Filmmusik, Musik in der Werbung Szenisches Spiel, Vertonung von Texten, Szenen mit Musik und Geräuschen unterlegen, Bilder und Musik Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte → DE HS, Kl. 7, LB 6 → DE RS, Kl. 7, LB 6 → RE/k, Kl. 7, LB 2, Kl. 7, LB 2
Übertragen von Tanzbausteinen auf die eigene Tanzgestaltung - Bewegungsimprovisation - Tanzbausteine weiterentwickeln - eigene Choreografien entwickeln	vorgegebene und eigene Bewegungsmuster kombinieren → SPO, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz

Lernbereich 2: Kulturell Leben**12 Ustd.**

Einblick gewinnen in Besonderheiten und Vielfalt der Musik außereuropäische Sprachräume und Kulturkreise Sich positionieren zu Schaffensbedingungen von Musikern / Komponisten - historischer Wandel Selbstverwirklichung und Zeitgeist Kennen von rechtlichen Grundlagen im Umgang mit Musik im Internet	Fremdes und Vertrautes Motive und Themen Funktionen von Musik in Zusammenarbeit mit ETH ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit GE ⇒ Werteorientierung Hof-/ Kirchenmusiker im 17./18. Jahrhundert: H. Schütz, J. S. Bach freischaffend: L. v. Beethoven, F. Schubert Virtuosentum: F. Chopin, C. Schumann Starkult gestern und heute Bedeutung der Medien ⇒ Mehrperspektivität Umgang mit Streaming-Diensten, Musik- und Videoplattformen Bedeutung von Urheberrecht und Datenschutz
--	--

Wahlbereich 1: Erstellung eines Hörspiels oder einer Videovertonung

Anwenden musikalischer Fertigkeiten bei der Erstellung eines Hörspiels oder einer Videovertonung	Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte in Zusammenarbeit mit EN → DE, Kl. 7, LWB 1 ⇒ Medienbildung
--	---

Wahlbereich 2: Stars und Sternchen

Einblick gewinnen in Wirkmechanismen der Musikindustrie - Vermarktungsstrategien - Umgang mit Persönlichkeitsrechten	Castingshows, Starphänomen Diskussion von Beurteilungskriterien Merchandising
--	---

Wahlbereich 3: Das Phänomen Lärm

Einblick gewinnen in das Phänomen Lärm - Lärmquellen - Lärmbelästigung und Gesundheitsschäden	Recherche in traditionellen und digitalen Medien, Studien in Zusammenarbeit mit PH ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	--

Wahlbereich 4: Aktuelle musikalische Entwicklungen

Einblick gewinnen in aktuelle musikalische Entwicklungen	Musikvideo: Story, Rollenverständnis Musikstile, Medienereignisse, Jahrestage, Trends Aufgreifen von Schülerinteressen
--	--

Klassenstufe 8**Ziele****Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik**

Die Schüler erweitern ihr vielfältiges vokales Repertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie setzen ihre Stimme bewusst für die kreative Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein. Sie können Rhythmen und einfache Melodien im Klassenverband, in der Gruppe und allein musizieren, erfinden und in Arrangements einfügen. Gestaltungs- und Improvisationsaufgaben setzen sie zunehmend selbstständig um. Die Schüler tanzen nach eigenen und vorgegebenen Choreografien zu Musik unterschiedlicher Zeiten.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler können Musik nach historischen, kulturellen und formalen Gesichtspunkten unterscheiden. Sie nehmen zu Musik und musikbezogenen Sachverhalten Stellung und sind in der Lage, unterschiedliche Medien kreativ zu nutzen. Sie können inhaltliche Aspekte von Musik wechselseitig in Sprache, Bild und Bewegung umsetzen.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen**13 Ustd.**

Musizieren mit der Stimme - bewusster Gebrauch der Sing- und Sprechstimme - einstimmiger und mehrstimmiger Gesang - verschiedene Präsentationsformen - vielfältiges Repertoire nationales und internationales Liedgut Musizieren mit Melodie- und Rhythmusinstrumenten nach Gehör und Notation - Stücke aus Vergangenheit und Gegenwart - Ensemblespiel - Liedbegleitung mit Pattern - Improvisation · melodische und rhythmische Motive fortspinnen · auf der Basis eines Harmoniemodells Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten	Gestaltungsmittel festigen ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen behutsamer Umgang mit der Stimme Improvisation Musicalsongs, Lieder von Liedermachern Volkslied, Mundartenlied, populäres Lied Gestaltungsmittel festigen → KU, Kl. 8, LB 3 Arrangement, Live-Arrangement stiltypisch, Leadsheet Bluesschema Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen geeignete Notations- und Audioprogramme
--	--

Übertragen stilistischer Besonderheiten von Musik verschiedener Zeiten auf Instrumentalarrangements und Lieder	
- Gestaltungsmittel festigen - Tonmalerei oder Klangflächen	Tempo, Dynamik, Artikulation auch mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten impressionistischer Stil: C. Debussy Idee, Gedanke, Stimmung, Handlung
Anwenden von Möglichkeiten Musik und andere Künste in Beziehung zu bringen	
- Gedicht vertonen oder Bild/Bewegung verklanglichen - wechselseitige Beziehungen im Musiktheater erschließen	in Zusammenarbeit mit DE und KU Musiktheaterformen: Oper, Musical Musiktheaterbesuch vorbereiten und durchführen
Beherrschen der Ausführung einfacher Choreografien	
- ausdrucksstänzerische Elemente - Tanzbausteine weiterentwickeln - eigene Choreografien entwickeln	Improvisation Beispiel aus Welttanzprogramm → SPO, LB Gymnastik/Aerobic, Tanz → KU, Kl. 8, LB 3

Lernbereich 2: Kulturell Leben**12 Ustd.**

Kennen von Besonderheiten und Vielfalt der Musik	Lieder, Tänze, Mitspielsätze, Hörbeispiele
- Musik verschiedener Lebensbereiche	Familie, Arbeit, Kirche, Staat Funktionen von Musik, Beeinflussung durch Musik Worksong, Choral, Hymne historisches Umfeld erkunden in Zusammenarbeit mit ETH, RE/k ⇒ Sozialkompetenz
- ausgewählte Gattungen/Formen Sich positionieren zu Musik aus der Zeit um den Ersten Weltkrieg	→ GE, Kl. 8, LB 1 → KU, Kl. 8, LB 1 → DE HS, Kl. 8, LB 6 → DE RS, Kl. 8, LB 6
- überfachliches Epochenverständnis	Problematik des Epochenbegriffs in der Musik in Zusammenarbeit mit den Fächern DE, GE, KU exemplarische Erarbeitung, Projekt ⇒ Mehrperspektivität
- stilistische Besonderheiten der Musik dieser Zeit	Expressionismus Experimentieren mit Tönen und Klängen: Zwölftonmusik, Montage, Collage, Cluster I. Strawinsky, C. Yves, E. Satie, A. Schönberg Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte, akustische Instrumente, elektronische Instrumente, Stimme
- Bedeutung dieser Musik im Alltag der Menschen	Tanzmusik, Schlager, Stile des Jazz ⇒ Medienbildung

Wahlbereich 1: Medienbeiträge produzieren

Einblick gewinnen in die Produktion eines Medienbeitrages	akustische Beiträge, Podcast, Erklärvideo → INF, Kl. 8, LB 2 ⇒ Medienbildung
---	--

Wahlbereich 2: Mein Geschmack - Dein Geschmack

Sich positionieren zu individuellen, musikalischen Vorlieben - Musik - Liedtexte	→ EN RS Kl. 7/8, LB Me and others Beeinflussung durch Musik Sub-, Randkulturen ⇒ Werteorientierung Outfit und Präsentation in der Öffentlichkeit ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 3: Szenische Interpretation

Einblick gewinnen in die szenische Interpretation eines Musiktheaterausschnittes	praktische Tätigkeit → DE HS, Kl. 8, LB 6 → DE RS, Kl. 8, LB 6 → KU, Kl. 8, LB 3
--	---

Wahlbereich 4: Musik in der Werbung

Kennen der physischen und psychischen Wirkungsweisen von Musik	Kaufhausmusik, Musik in Werbespots ⇒ Medienbildung
--	---

Klassenstufe 9**Ziele****Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik**

Die Schüler erwerben ein aktives und abwechslungsreiches vokales Repertoire und singen eine Auswahl an Liedern auswendig. Sie sind in der Lage, sicher zu intonieren, zu artikulieren und stimmliche Gestaltungsmöglichkeiten gezielt einzusetzen. Sie können ihr Musizieren in der Klasse, in der Gruppe und allein planen, gestalten und präsentieren. Tänze können die Schüler genre- und zeitgerecht umsetzen.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler können differenziert zu Musik und musikbezogenen Sachverhalten unter historischen, funktionalen, subjektiven und ästhetischen Gesichtspunkten Stellung nehmen. Sie präsentieren eigene Medienbeiträge in Hinblick auf eine sachgerechte, kritische und kreative Nutzung. Die Schüler können Beziehungen zwischen Musik und anderen Künsten erkennen, bewerten und für die eigene künstlerische Praxis nutzbar machen.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen**13 Ustd.**

Musizieren mit Stimme und Instrumenten - vielfältiges deutsches und internationales Liedgut - ein- und mehrstimmiger Gesang - Ensemblespiel - Komponieren und Improvisieren - eigene Beiträge präsentieren - Gestaltungsmittel in die Interpretation einbeziehen Gestalten eines Beitrags zur Verdeutlichung von Beziehungen zwischen Musik und anderen Künsten musikkünstlerische Darstellung in Verbindung mit Literatur oder Malerei oder darstellender Kunst Anwenden von Möglichkeiten der Tanzgestaltung - ausdrucks tänzerische Elemente - Bewegungs improvisation - eigene Choreografie erstellen Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten	Liedbegleitung, Arrangement Planen, Organisieren, Durchführen und Beurteilen musikalischer Aktionen Solo, Partner, Gruppe Arbeit in Kleingruppen oder Partnerarbeit → DE, Kl. 9, LBW 1 ⇒ Methodenkompetenz → KU, Kl. 9, LB 3 → DE HS, Kl. 9, LB 5 → DE RS, Kl. 9, LB 5 → SPO, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz geeignete Notations- und Audioprogramme
--	--

Lernbereich 2: Kulturell Leben**12 Ustd.**

Kennen von Besonderheiten und Vielfalt der Musik - musikhistorischer Überblick - zeittypische Stilelemente Übertragen von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien auf die Erstellung eines medialen Produkts	Lieder, Tänze, Mitspielsätze, Hörbeispiele bedeutende Komponisten des 17. – 20. Jahrhunderts Pop- und Rockmusik überfachliches Epochenverständnis Bezug zu Themen des Lernbereichs Präsentation, Film- oder Audiobeitrag, Erklärvideo Rezension, Interview ⇒ Medienbildung
--	---

Wahlbereich 1: Im Studio

Einblick gewinnen in die Arbeit einer Funk-/Fernsehanstalt oder eines Tonstudios	Stippvisite, Interview Gestalten eines eigenen Produkts
--	--

Wahlbereich 2: Klanglabor

Übertragen von Erfahrungen und Fertigkeiten im Musizieren - Experimentieren mit Klängen - „Klanglabor“	Collage stil-/gattungsfrei oder -gebunden, Jahreszeiten, Stimmungen, Gefühle, Gedanken → KU, Kl. 9, LB 3 Nutzung des Computers und mobiler digitaler Endgeräte zur Produktion und Dokumentation
--	---

Wahlbereich 3: Lieder, die provozieren

Sich positionieren zu Liedern mit provozierenden Inhalten aus Geschichte und Gegenwart	Auseinandersetzung mit Liedtexten und musikalischen Gestaltungsmitteln
--	--

Wahlbereich 4: Aktuelle musikalische Entwicklungen

Einblick gewinnen in aktuelle musikalische Entwicklungen	Einfluss von Medien auf den eigenen Musikgeschmack → ETH, Kl. 9, LB 3 Musikstile, Medienereignisse, Jahrestage, Trends Aufgreifen von Schülerinteressen
--	--

Klassenstufe 10**Ziele****Erwerben musikpraktischer Fertigkeiten und selbstbestimmtes Umgehen mit Musik**

Die Schüler erweitern ihr Repertoire um anspruchsvollere Lieder, Songs und Sprechstücke, die sie teilweise auswendig singen. Sie können Interpretationsvarianten erarbeiten und präsentieren. Die Schüler festigen ihr Musizieren in der Klasse, in der Gruppe und allein sowie ihre Kenntnisse zur Planung, Gestaltung und Präsentation. Tanzchoreografien können sie selbstständig umsetzen.

Auseinandersetzen mit Musik und musikbezogenen Sachverhalten

Die Schüler entwickeln Verständnis für die Bedingungen des Produktions- und Rezeptionsprozesses von Musik und können gewonnene Erkenntnisse sprachlich angemessen wiedergeben. Mediale und künstlerische Gestaltungsaufgaben bewältigen sie unter Zuhilfenahme von Kenntnissen über Beziehungen zwischen den verschiedenen Künsten.

Lernbereich 1: Musikalisch Sprechen**17 Ustd.**

Musizieren mit Stimme und Instrumenten - ein- und mehrstimmiger Gesang - Liedbegleitung, Improvisation, Arrangement - Repertoirepflege: regional, national, international - verschiedene Interpretationen erschließen und darbieten Musizieren mit dem Computer und mobilen digitalen Endgeräten Gestalten eigener situationsbezogener künstlerischer Beiträge - Singen - Tanzen - Musizieren Anwenden von Möglichkeiten der Tanzgestaltung - Choreografie - Ausdruckstanz oder Tanzimprovisation	⇒ ästhetisches Empfinden Lied, Song, Chanson, Kunstlied Ideen entwickeln und umsetzen ➔ DE, Kl. 10, LB 2 geeignete Notations- und Audioprogramme Gruppenarbeit ⇒ Methodenkompetenz ➔ SPO, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
---	--

Lernbereich 2: Kulturell Leben**17 Ustd.**

Kennen von Besonderheiten und Vielfalt der Musik - zwischen Tradition und Experiment - zwischen Form und Freiheit - Funktionen und Wirkung	historische und gegenwärtige Werke im Kontext der Entstehung
--	--

Sich positionieren zu Musik	
- Qualität musikalischer Darbietungen	Aufstellen und Diskutieren von Bewertungskriterien
- Darstellung von Musiker-Persönlichkeiten in verschiedenen Medien	Strategien zur Vermarktung von Musik Starkult, Zusammenhang zwischen medialer Vermittlung und Realität Umgang mit Persönlichkeitsrechten ⇒ Werteorientierung ⇒ Bewusstsein für individuelle Stärken und Schwächen
Gestalten eines Medienbeitrags	Film- oder Audiobeitrag
Grundlagen von Urheberrecht und Datenschutz	Rezension, Interview in Zusammenarbeit mit DE ⇒ Medienbildung

Lernbereich 3: Komplexe Gestaltungsaufgabe **10 Ustd.**

Anwenden von Fertigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen bei der Vorbereitung, Erarbeitung, Präsentation und Dokumentation eines musikkünstlerischen Beitrags	Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit Begleitung und Hilfestellung durch den Lehrer anlassbezogene Themen, Wahlmöglichkeiten Nutzen des Computers und mobiler digitaler Endgeräte für Audio- und Videoaufnahmen im Forum, Erfahrungsaustausch
Sich positionieren zu Prozess und Ergebnis eines eigenen Beitrages	

Wahlbereich 1: Erstellung eines Arrangements

Übertragen musizierpraktischer Fertigkeiten auf die Erstellung eines Arrangements	vom Leadsheet zum Gruppenarrangement
---	--------------------------------------

Wahlbereich 2: Musik als Medium der Beeinflussung

Sich positionieren zu verschiedenen Beispielen aus Geschichte und Gegenwart	religiöse Musik politische Musik meditative Musik
---	---

Wahlbereich 3: Akustik

Einblick gewinnen in den Zusammenhang von Tonerzeugung und Klang	in Zusammenarbeit mit PH
- Elektroakustik	
- elektronische Klangerzeuger	

Wahlbereich 4: Aktuelle musikalische Entwicklungen

Einblick gewinnen in aktuelle musikalische Entwicklungen	Musik des fortschreitenden 21. Jahrhunderts Musikstile, Medienereignisse, Jahrestage, Trends Aufgreifen von Schülerinteressen
--	---